

Mac Rewind



Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Ausgabe 8 / 2007

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Editorial | 2 |
| Auftritt im Lichtspielhaus | 3 |
| Tools, Utilities & Stuff | 7 |
| Bilder der Woche | 13 |
| Impressum | 14 |



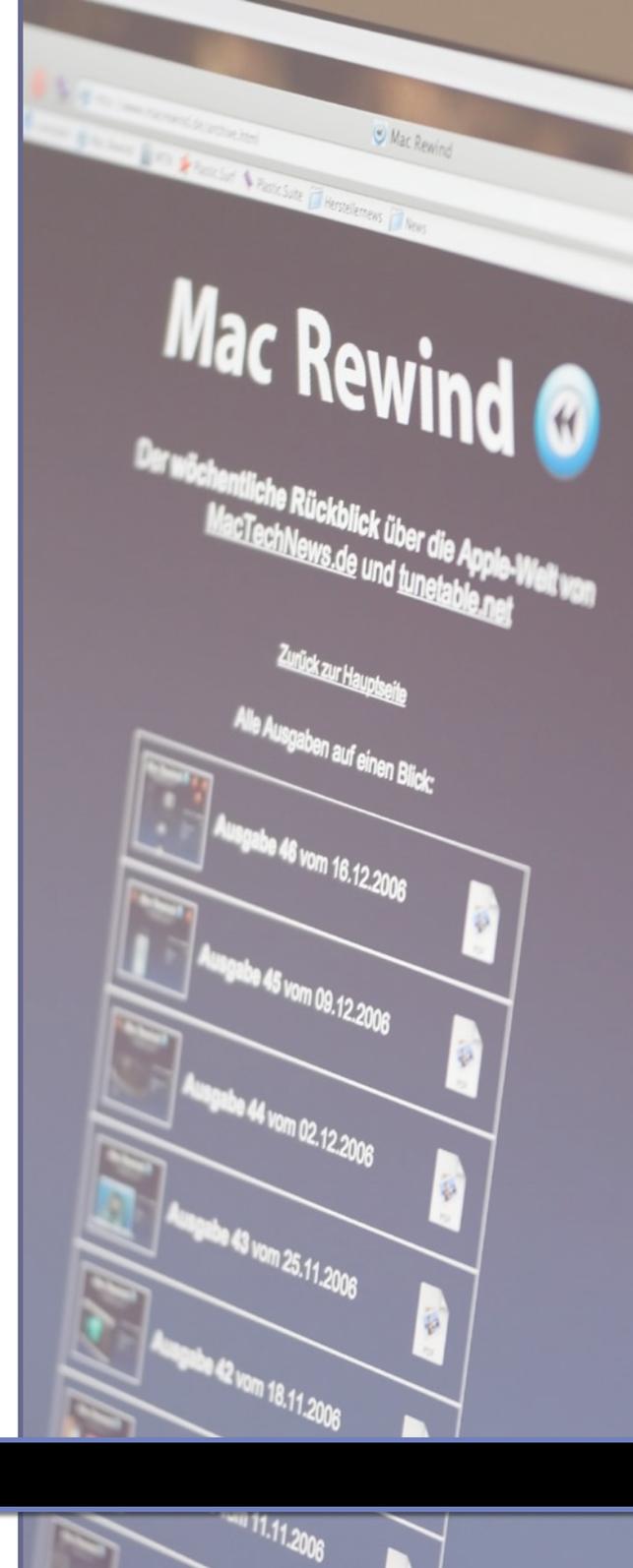
Liebe Leser



Die in der letzten Ausgabe beschriebenen Ideen zur Verbesserung künftiger Digitalkameras haben – und allein das wertete ich schon als kleinen Erfolg – angeregte Diskussionen über deren Realisierbarkeit ausgelöst. Dank einiger gut informierter Leser kann daher die Idee mit den Kreuzsensoren wohl schon mal ad acta gelegt werden. Eine Umsetzung scheint eher unwahrscheinlich. Auch die Idee mit der Schallauslöschung rief einige Skepsis hervor, da – entgegen meiner ursprünglichen Einschätzung – gerade solche Geräusche, wie der Spiegelschlag wohl nur äußerst schwer zu kompensieren sind, aber auch nicht unmöglich. Die Fokusreihenautomatik findet hingegen Anklang und sollte von den Kameraherstellern unbedingt in Betracht gezogen werden.

Für die rege Beteiligung bedanke ich mich jedenfalls ganz herzlich.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Auftritt im Lichtspielhaus

Adobe Photoshop Lightroom betritt die Bühne – erste Eindrücke.



Apple hat sich mit dem frühen Verkaufsstart von Aperture nicht unbedingt einen Gefallen getan. Der zunächst viel zu hoch angesetzte Preis in Verbindung mit massiven Schwächen in der Software führten zu allerlei Kritik, die Apple vorwarf, den zahlenden Kunden zum Betatester zu degradieren. Ausgerechnet Adobe hat es mit seinem Konkurrenzprodukt Lightroom besser gemacht. Nach einer rund einjährigen, freien Betaphase kommt nun ein sehr ausgereiftes Produkt auf den Markt, dass sich hinter dem großen Vorbild nicht zu verstecken braucht.

.....

Vorab drei Klarstellungen. **Erstens:** Dies ist kein Testbericht, sondern nur ein erster Erfahrungsbericht mit meiner persönlichen Einschätzung zu Lightroom. Detaillierte Beschreibungen der einzelnen Funktionen finden Sie u.a. bei [Ars Technica](#) und bei [Digital Outback Photo](#). **Zweitens:** Die offizielle Produktbezeichnung ist *Adobe Photoshop Lightroom*. Da das vorangestellte "Photoshop" aber zu mehr Verwirrung führt und in den Augen der Meisten sowieso keinen Sinn ergibt, spreche ich im Folgenden nur von Lightroom. **Drittens:** Sämtliche Angaben zur Performance beziehen sich einzig und allein auf meine Hardware. Dabei handelt es sich um einen Power Mac G5 Dual 2,7, mit

4,5 GB RAM und ATI 9650 (256MB VRAM) an einem 30" Apple Cinema Display. Wie sich aus vielen Diskussionen im Forum und aus anderen Berichten gezeigt hat, ist Aperture offenbar sehr viel besser auf die neue Intel-basierte Apple Hardware optimiert. Die Performance-Schwächen von Aperture, von denen hier die Rede ist, beziehen sich einzig und allein auf die von mir eingesetzte Hardware und müssen nicht im selben Maße auf anderen Systemen auftreten.

Und damit sind wir auch schon beim ersten Knackpunkt, der Lightroom einen deutlichen Pluspunkt gegenüber Aperture beschert. Mit den gleichen Bilddaten (vornehmlich Canon CR2-Dateien [RAW]), glei-

chen Aufgaben, und gleichem Datenbestand ist Lightroom auf meinem System um ein Vielfaches schneller und deutlich flüssiger handzuhaben, als die Apple-Software. Für all diejenigen, die wie ich eigentlich über einen leistungsstarken Mac verfügen und sich nur wegen Aperture nicht gleich neue Intel-Hardware zulegen möchten, ist Lightroom allein aus diesem Grund schon erste Wahl. Doch kann der Neueinsteiger auch in Sachen Bedienung und Funktionsumfang mit dem in dieser Hinsicht Maßstäbe setzenden Aperture mithalten? Um es kurz zu machen: Durchaus!

Zählt man alle Funktionen zusammen, hat Aperture wohl noch einen Vorsprung gegenüber seinem He-



Photos © by sonorman



rausforderer, aber Quantität ist nicht Qualität. Wesentlich für Software dieser Art ist die Frage, wie gut man damit die täglichen Arbeitsabläufe mit vielen Fotos bewältigen kann. Genau in diesem Punkt geben sich die beiden nicht viel. Es artet leicht in philosophische oder geschmackliche Diskussionen aus, wenn diesem oder jenem Programm hier Vor- oder Nachteile zugesprochen werden. Da jeder eine andere Vorstellung davon hat, wie der Workflow am besten auszusehen hat, ist ein vorheriger Test der beiden Programme angebracht. Entsprechende Demoversionen stehen zur Verfügung.

Für mich persönlich ist Lightroom auch in Bezug auf den Arbeitsablauf die bessere Wahl, da seine Bedienung für meine Hirnwindungen einfacher und logischer erscheint. Die bessere Performance von Lightroom auf meinem Mac spielt dabei natürlich eine nicht unwesentliche Rolle. Das fängt schon beim Import von Bildern an. Während Aperture sich erst nach einigen Gedenksekunden dazu bequemt, per ruckeliger (und eigentlich überflüssiger) Animation das Importfenster zu öffnen, habe ich mit Lightroom bereits die Hälfte der Bilder importiert. Und spätestens

beim Beschneiden und Begradigen der Bilder wird meine Geduld mit Aperture massiv auf die Probe gestellt. Sollen anschließend noch weitere Bearbeitungsschritte erfolgen, womöglich im Vollbildmodus, reißt dieser Geduldsfaden desöfteren. Mit Lightroom ist all das kein Thema und ich kann mich voll auf das Bild konzentrieren.

Womit wir bei den Funktionen wären. Was die Lightroom Betaversionen draufhatten, bzw. was ihnen fehlte, ist hinreichend bekannt, und mit Lightroom 1.0 sind nun auch die letzten, unverzichtbaren Funktionen integriert worden. Fangen wir im Library Modul an. LR1.0 beherrscht nun auch Stapel. Diese Funktion ist nicht etwa bei Aperture geklaut, denn schon Photoshop Elements weist eine ähnliche Funktion seit langem auf. Einziger Kritikpunkt hier ist, dass sich keine Bilder aus unterschiedlichen Ordnern zu einem Stapel zusammenfassen lassen.

Positiv zu vermerken ist, dass die Thumbnail-Übersicht gegenüber der letzten Betaversion um einiges beschleunigt werden konnte. Bei den Archivierungsmöglichkeiten hat Adobe gegenüber den Betas einen bestimmten Punkt, die sogenannten

„Shoots“ wieder aufgegeben. Künftig verwaltet Lightroom die Bilder wieder viel verständlicher in Ordnern und Sammlungen. Die Ordner enthalten die tatsächlichen Bilddateien, während die Sammlungen nur Verknüpfungen enthalten. Gut so. Die Schwachpunkte hier sind, dass es keine „intelligenten“ Alben bzw. Sammlungen gibt und das Ordner zur Zeit noch nicht vollautomatisch überwacht werden können.

Beim Import eines bereits vorhandenen Ordners erkennt Lightroom jedoch, welche Bilder bereits in der Library sind und importiert auf Wunsch nur die später in den Ordner Hinzugefügten. Eine Ordnerüberwachung, ähnlich wie in iView Media Pro, wäre aber für eine der nächsten Versionen wünschenswert.

Auch die Suchen- und Filter-Funktionen wurden deutlich erweitert. Bilder lassen sich bequem – und auch hier im Vergleich zu Aperture deutlich schneller – nach Datum, Text, Bewertung und anderen Kriterien aufspüren. Die Keyword- und Metadatenverwaltung wurde in Details optimiert. Für Keywords gibt es beispielsweise jetzt eine Schnellauswahl, die entweder die zuletzt benutzten, oder ein selbst zusammengestelltes

macconcept

modo 202 Special Offer



Bestellen Sie bis zum 30.03.2007 modo 202 und Sie erhalten kostenlos noch die Texture Library A & B und ein Video Training dazu.

(Für die genauen Konditionen schicken Sie einfach eine Mail / Bitte geben Sie immer den Hinweis „MacRewind modo“ an)



Autodesk Maya 8.5

Maya 8.5 liegt nun als Universal Binary vor und läuft nun auch auf den Intel-Macs! Auch hier bieten wir ein Angebot bis zum 30.03.2007 an. Bestellen Sie Maya 8.5 Complete oder Unlimited und Sie erhalten einen iPod shuffle oder einen 2GB iPod nano dazu.

(Für die genauen Konditionen schicken Sie einfach eine Mail / Bitte geben Sie immer den Hinweis „MacRewind Maya“ an)



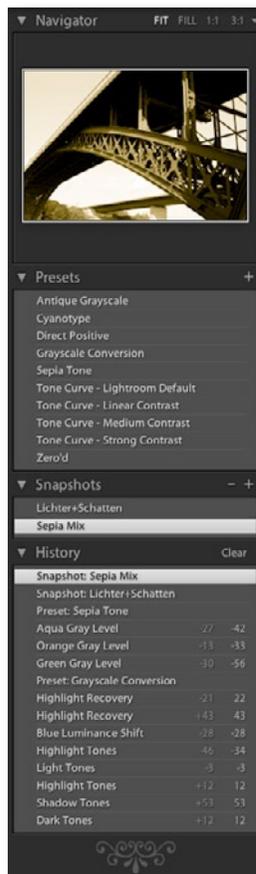
Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und morgen gerecht wird. Kontaktieren Sie uns einfach.

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



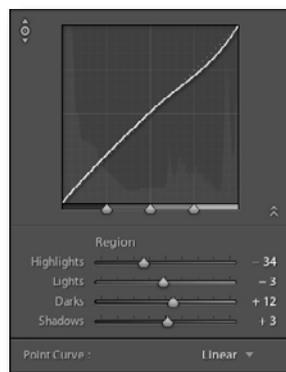
Set enthält. Nichtbenötigte Paletten lassen sich einfach ausblenden. Sämtliche Detailverbesserungen im Library-Modul sind gut durchdacht und intuitiv bedienbar.

Die wesentlichsten Veränderungen gegenüber den Betaversionen finden sich jedoch im Develop-Modul. Hier gibt es eine Reihe sehr innovativer und äußerst praktischer Möglichkeiten, seine Bilder schnell auf das gewünschte Ergebnis zu optimieren. Auf der linken Seite steht neben einigen Presets, die schon bei Mouse-Over das zu erwartende Ergebnis in der kleinen Vorschau anzeigen, eine Snapshot-Funktion zur Verfügung, mit der sich bestimmte „Entwicklungsstände“ bzw. Versionen des Bildes speichern und auf Mausklick wieder herstellen lassen. Darunter befindet sich die History-Palette, mit der sich viel effektiver, als mit der in Aperture verfügbaren Multi-Undo-Funktion, vorgenommene Bearbeitungsschritte wieder rückgängig machen lassen.



Auf der rechten Seite finden sich auf den ersten Blick die aus den Betaversionen bekannten Funktionen wieder. Viele davon wurden jedoch massiv überarbeitet. Das fängt schon mit dem Histogramm an, welches in vier Bereiche unterteilt ist, die sich einfach mit der Maus beeinflussen lassen. Bewegt man den Mauszeiger beispielsweise in den Bereich der Schatten, kann dieser durch Klicken und Ziehen nach links oder rechts aufgehellt oder weiter abgedunkelt werden. Kleine Symbole in den Ecken zeigen bei Mouse-Over über- oder unterbelichtete Bildbereiche an.

Eine der wesentlichsten Neuerungen sind die sogenannten TATs (Targeted Adjustment Tools). Über einen kleinen Button (siehe obere, linke Ecke im Screenshot rechts) an den verschiedenen Tools aktiviert man die Funktion. Ist die Funktion eingeschaltet, bewegt



man den Mauszeiger zu der Position im Bild, die manipuliert werden soll. Durch Klicken und Ziehen rauf und runter wird dann, wie in diesem Fall, die Tonkurve entsprechend eingestellt. Auch Laien können damit in kürzester Zeit Funktionen meistern, die sonst eine deutlich längere Einarbeitungszeit erfordern. Die TATs – ich bin auf die Übersetzung in der deutschen Version gespannt – sind in jeder Hinsicht eine gelungene Vereinfachung, nicht nur für Laien.

Mit einem weiteren kleinen Button an jeder Werkzeugpalette lassen sich die damit gemachten Einstellungen zum Vergleich jederzeit an- und abschalten.

Ebenfalls deutlich verbessert wurde die Funktion zum Beschneiden und Begradigen. Einmal aktiviert, zieht man mit der Maus einen Rahmen über den gewünschten Bereich des Bildes und schiebt dann das Bild unter diesem Rahmen in die optimale Position. Mit einem zusätzlichen Werkzeug begradigt man das Bild, indem man eine Linie an einer vertikalen oder horizontalen Kante zieht.





GarageSale

Das intuitive eBay-Tool
für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



Lightroom sorgt automatisch dafür, dass der Ausschnitt beim Drehen nicht über die Bildränder hinaus beschnitten wird. Gitternetzlinien helfen bei der Ausrichtung nach dem „Goldenen Schnitt“. Gegenüber den Betaversionen hat sich diese Funktion so weit entwickelt, dass weitere Verbesserungen eigentlich kaum noch vorstellbar sind. Auch ein Tool zur Beseitigung von „Roten Augen“, das ebenso einfach und effektiv arbeitet, ist nun integriert. Der Wichtigste Punkt an dieser Stelle ist aber

sicherlich die neue Funktion zur Fleckenbeseitigung.

Hier hat Adobe ganze Arbeit geleistet. Im Vergleich zu allen anderen Art, inklusive Photoshop CS2 und ganz besonders Aperture, ist die Implementation in Lightroom die mit Abstand wirkungsvollste und einfachste. Außer dem Radius und der Methode (Clone/Heal) des Werkzeugs braucht man sich eigentlich um nichts zu kümmern. Selbst an Kanten arbeitet die Funktion meist

fehlerfrei, wobei immer angezeigt wird, aus welchem Bereich die Information für die Stempelreparatur entnommen wurde. Wenn ein Fleck ausnahmsweise doch mal nicht optimal entfernt wurde, kann man nachträglich durch Ziehen mit der Maus einfach den Radius verändern und die Position des zur Reparatur herangezogenen Bereiches neu bestimmen. Und alles in Echtzeit ohne nerviges Geruckel. Der Screenshot oben rechts zeigt, wie das in der Praxis aussieht.

Mein Fazit fällt dementsprechend positiv für Lightroom aus. Ja sogar eine gewisse Euphorie kann ich nicht verhehlen, denn noch nie zuvor hat mir das Verwalten und „Entwickeln“ meiner Bilder so viel Spaß gemacht. Das bedeutet nicht, dass Lightroom Aperture haushoch überlegen wäre, aber aus meiner Sicht ist es das schlankere, genügsamere, flottere und besser durchdachte Programm von den Beiden. Vielleicht wäre der Freudenfaktor mit Aperture auch deutlich höher, wenn es auf meinem Mac nicht so untragbar lahm wäre.



Bleibt noch zu erwähnen, dass Lightroom bei uns in der Einführungsphase noch im Februar für 207 Euro Listenpreis zu haben sein soll. Im Internet finden sich schon Angebote um 180 Euro. Ab 23. Juni soll Lightroom dann für 296 Euro über den Tresen gehen. Für die lokalisierte Version hoffe ich, dass einige Tastenkombinationen den hiesigen Tastaturlayouts Rechnung tragen. So ist beispielsweise die Vorher/Nachher-Ansicht im Moment über die Tastenkombination Shift-Alt-7 mehr als unglücklich untergebracht. Andere Funktionen, wie das Aufklappen oder Schließen aller Stapel gleichzeitig, lassen sich derzeit noch gar nicht per Tastenkombination aufrufen.

Eins steht fest: Adobe hat mit Lightroom hervorragende Arbeit geleistet, woran in nicht unerheblichem Maße auch die User der Betaversionen beteiligt waren. (son)

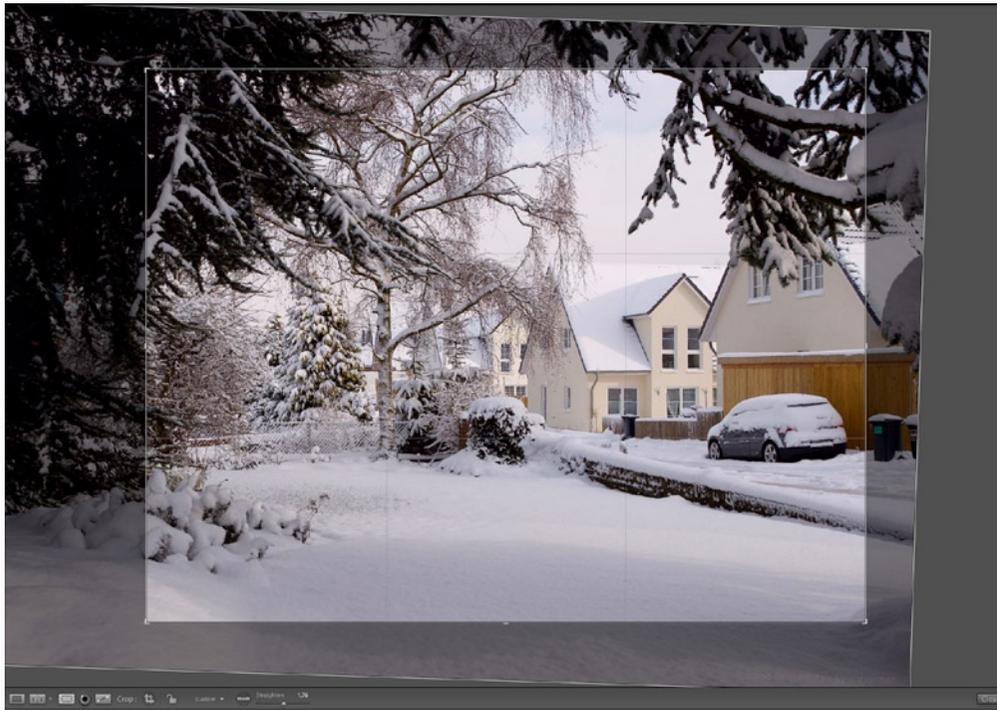


Bild oben: Die Funktion zum Beschneiden und Begradigen funktioniert nun so intuitiv, wie man es sich erhofft.



Tool, Utilities & Stuff

Neues Zubehör und neue Kameras



Zubehör und kleine Helferlein, oft auch neudeutsch "Gadgets" genannt, sollen das Leben leichter machen. Bei einigen sinnvollen Vertretern der Spezies trifft das auch zu. Nachfolgend ein paar Neuheiten.

Der Foto-Zubehörspezialist **Cullmann** ist derzeit kräftig am Erweitern seiner Taschenkollektion. Schon vor ein paar Wochen wurde die Trento-Linie vorgestellt, deren Highlight zweifellos der **Trento Daypack** bzw. Daypack IT ist. Eine außerordentlich vielseitige Rucksack- / Taschenkombination für Kameras und Notebooks. Er lässt sich als Rucksack, Sling-Bag, oder als Umhängetasche tragen. Für den Zugriff auf den Inhalt bietet der Daypack gleich drei verschiedene

Varianten: Entweder über die besonders große, nach oben öffnende Hauptklappe, über eine seitliche Öffnung, oder durch eine Öffnung an der Vorderseite. Je nachdem, wie man den Daypack gerade trägt, kommt man auf jeden Fall immer bequem an sein Equipment, im Einsatz auch ohne die Tasche erst abnehmen zu müssen. Die gepolsterten Fotofächer lassen sich bei Bedarf herausnehmen, so dass der Rucksack auch für andere Aufgaben genutzt werden kann. Zum Schutz vor Sonne und Regen besitzt der Daypack eine integrierte Schutzhaube, die sich mit wenigen Handgriffen überstülpen lässt. Die Version IT

verfügt über ein zusätzliches Fach für Notebooks bis zu einer Größe von 15,4". Der Trento Daypack kostet 77 Euro und die Version IT mit Notebook-Fach wird zum Listenpreis von 98 Euro angeboten. Ich werde versuchen, einen Trento Daypack in absehbarer Zeit für einen Praxistest zu ordern.

Darüber hinaus gibt es in der Trento-Linie ein paar neue Mini-Taschen für Kompaktkameras, iPod und andere Kleingeräte. Auch die **Ultralight-Serie** wurde um mehrere Taschenvarianten ergänzt. Die neuen CULLMANN Ultralight Foto- und Videotaschen sind ab Februar im Fachhandel erhältlich und kosten 11,50 Euro (Ultralight Mini 108/110), 14,95

Euro (Ultralight Mini 114/120/140), 27,95 Euro (Ultralight Mini 400), 31,95 Euro (Action 100) sowie 42,95 Euro (Twin 1 DV).

Wer ist der natürliche Feind des Mac Pro oder Power Mac in seinem angestammten Lebensraum? Natürlich der Staubsauger! Wenn die Hauspfleger/innen rüsselschwingend durch die Teppichprairie streifen, ist der edle Pelz des Mac in höchster Gefahr. Um ihm bessere Fluchtchancen einzuräumen, bringt **Sonnet Technologies** dem Mac Pro / Power Mac jetzt mittels einer neuartigen Sicherheitshalterung das Schweben bei. Mit **MacCuff** Pro lassen sich die Macs einfach und platzsparend unter dem Schreibtisch einhängen, mit einem zugehörigen Sicherheitskabel gegen Diebstahl schützen und alle Kabelverbindungen aufgeräumt verlegen. Zusätzlich zu jagenden Staub-



sauger-Rudeln sind die kostbaren Rechner unbeabsichtigten Fußstritten Möbelschiebern und anderen Rempeln ausgesetzt. Netz-, Monitor- und Peripheriekabel sehen unordentlich aus und bilden schnell ein undurchschaubares Wirrwarr. MacCuff ist eine stabile Metallklammer aus Stahl mit Platin-Finish. Ein Gummi-Überzug verhindert Kratzer oder Druckstellen am Gehäuse des Macs. Auch die Sicherungsschlinge ist zum Schutz vor Beschädigungen mit Vinyl beschichtet.

Die Installation des MacCuff soll auch Laien in wenigen Minuten gelingen: Einfach die Bohrschablone am Schreibtisch ausrichten und mit Klebestreifen fixieren, Löcher vorbohren, den MacCuff mit den mitgelieferten Schrauben befestigen, Mac einsetzen und die Kabel in die Führungösen einhängen, fertig. MacCuff Pro ist ab



Mitte Februar zu einem UVP von lebensrettenden, aber nicht eben bescheidenen 129,95 Euro inkl. MwSt. im Apple-Fachhandel und in Online-shops erhältlich.

Nikon hat am vergangenen Dienstag dem Reigen der Kamera-Neuvorstellungen vor der PMA-Messe im März in Las Vegas einen neuen Takt aufgezungen. Gleich mit einem ganzen Sack voller Flöhe... Verzeihung... Digitalkameras will der Hersteller seine Kunden beglücken. Doch auch Nikon spielt nur das traurige Spiel der Belanglosigkeiten mit, indem sämtliche Neuvorstellungen eigentlich nichts wirklich Neues zu bieten haben. Es ist wie auf dem Handy-Markt: Kompakte Digitalkameras scheinen mehr und mehr zu einem Modeacces-

soire zu verkommen, anstatt auf fotografischem Gebiet neue Glanzpunkte setzen zu wollen.

Keine der Neuvorstellungen der Coolpix L-, S- und P-Serie – insgesamt sieben an der Zahl – bietet irgendeine wirklich erwähnenswerte Besonderheit. Und das, obwohl Nikon zum 10-jährigen Jubiläum der Marke Coolpix großspurig von einem "Relaunch" spricht. Stattdessen wurden, Zitat Digitalkamera.de, „so genannte "Premium Feature Icons" entworfen, die mit kleinen Sinnbildern auf die Präsenz eines Hochempfindlichkeitsmodus, eingebauter Sonderfunktionen (elektronische Erkennung und Retusche roter Augen, elektronische Schattenaufhellung bzw. D-Lighting, gesichtserkennungsunterstützte Scharfstellung bzw. Porträt-AF), drahtloser WiFi/WLAN-Funktionen und -Dienste, der Bildstabilisierungs-Technologie (Nikon VR) und/oder einer erweiterten Diaschau-Funktion (Pictmotion) hinweisen.“ Oder anders ausgedrückt, statt Innovation oder Qualitätssteigerung wird dem Kunden alter Wein in neuen Schläuchen verkauft.

Natürlich wurden bestimmt alle Modelle gegenüber ihren Vorgängern irgendwie "verbessert", aber



im Gegensatz zu den Spiegelreflexkameras von Nikon bieten die neuen Modelle im Konsumerbereich keinen deutlichen Mehrwert, der einen Umstieg vom Vorgänger rechtfertigen würde. Im Gegenteil. Wie schon Canon, verzichtet offenbar auch Nikon künftig in den Kompaktkameras auf die Unterstützung des Rohdatenformates RAW (NEF bei Nikon) und lässt Klapp/Schwenkdisplays aussterben. Das Spitzenmodell unter den Neuvorstellungen, die Coolpix P5000, lässt dies jedenfalls

vermuten. Die anderen Neuvorstellungen heißen übrigens L10, L11, L12, S500, S200, S50c. Details finden Sie u. a. bei Digitalkamera.de oder DPReview (englisch).

Abschließend noch eine Kamerameldung. Wie von verschiedenen Gerüchteseiten vorausgesagt, hat Canon am 22. tatsächlich neue Kameras vorgestellt. Darunter eine neue ProfisLR, die ein paar ziemlich beeindruckende Daten vorzuweisen hat. Im folgenden die (leicht gekürzte) Original Canon Pressemitteilung zur neuen Canon EOS-1D Mark III:

Die EOS-1D Mark III wurde völlig neu konstruiert und enthält diverse neue Funktionen und Verbesserungen. Hierzu gehören ein 3,0-Zoll-LC-Display mit Live-View-Funktion, das EOS-Integrated-Cleaning-System, ein neues Autofokus-System mit 19 Kreuzsensoren, die Mehrfeld-Belichtungsmessung mit 63 Messfeldern und die Live-View-Funktion. Der CMOS-Sensor in der APS-H-Größe (28,1 x 18,7 mm) – dies entspricht einem Verlängerungsfaktor von 1,3

gegenüber klassischem Kleinbildformat – ermöglicht standardmäßig einen ISO-Bereich von 100–3200 ISO. Dieser Bereich ist erweiterbar auf 50 und 6.400 ISO.

Bildqualität:

Die beiden DIGIC III-Prozessoren von Canon sorgen für eine bislang unerreichte Geschwindigkeit, Re-



aktionsschnelligkeit und Bildqualität. Die EOS-1D Mark III ist nach nur 0,2 Sekunden aufnahmebereit, kann über 100 Megapixel Bilddaten pro Sekunde erfassen und verarbeiten, den Bildspeicher rasch wieder leeren und dann 110 JPEG-Bilder in Folge und voller Aufnahmefrequenz

aufnehmen. Die Bilder werden nun nicht mehr mit einer Farbtiefe pro Kanal von 12 Bit, sondern mit 14 Bit Farbtiefe pro Farbkanal verarbeitet, was das 4fache an Farbinformation pro Farbe im Vergleich zum Vorgängermodell bedeutet.

Die CMOS-Sensoren der dritten Generation enthalten einen anderen Pixelaufbau, der zusammen mit der im Chip integrierten Rauschunterdrückungsschaltung für eine hohe Bildqualität bei ISO 3200 sorgt. Die Erweiterung auf 6400 ISO kann von Fotografen im Nachrichten- und Sportbereich genutzt werden, wenn die Verwendung eines Blitzes nicht erlaubt oder unerwünscht ist.

Höhere Präzision, bessere Steuerungsmöglichkeiten:

Canon hat das Autofokus-System der EOS-1D Mark III neu konstruiert. Statt nur einem mittigen Kreuzsensor aus insgesamt 45 AF-Messpunkten verfügt die EOS-1D Mark III nun über insgesamt 19 Kreuzsensoren. Der Autofokus-Bereich deckt einen großen Bereich ab, so dass Objekte, die sich nicht genau in der Mitte befinden, besser erfasst werden können. Mit weiteren 26 Autofokushilfsmesspunkten wird die AF-

uni·mall
BESTE PRODUKTE · BESTE PREISE

Bildungsrabatte für alle Schüler, Eltern (schulpflichtiger Kinder), Azubis, Studenten, Lehrer, ...

Mac + GRATIS EyeTV

iMac ab 919,87€

MacBook Pro ab 1799,72€

Mac mini ab 570,01€

MacBook ab 1030,54€

elgato

Kaufe bis 31.03.07 einen Mac und du erhältst den TV-Recorder EyeTV (UVP 79€) gratis. Um EyeTV zu erhalten, schicke uns einfach eine Kopie deiner Apple Rechnung.

DEINE VORTEILE BEIM APPLE KAUF

- * bis zu 10% günstiger
- * Apple Garantieverlängerung günstig dazu buchbar
- * MS Office Professional 99 Euro
- * individuelle Konfigurationen
- * Finanzierungsmöglichkeiten
- * bevorzugte Behandlung bei der Belieferung
- * Kompetente und kostenlose Beratung

immer die neuesten Apple Produkte
- immer sofort verfügbar

KOSTENLOSE BERATUNG • www.unimall.de • 0800 8800678



Schärfenachführung unterstützt, so dass auch „nervöse“, bewegte Objekte exakt verfolgt und scharfgestellt werden können.

Auf Wunsch von Profifotografen wurde eine AF-Taste auf der Rückseite der Kamera angebracht, damit die Autofokus-Funktion vom Benutzer je nach Bedarf aktiviert oder deaktiviert werden kann, während er durch den Sucher sieht. Der Sucher ist jetzt heller und zeigt ein größeres Bild. Das Belichtungsmesssystem der Kamera mit 63 Sektoren ermöglicht durch die präzise Zusammenarbeit mit den 19 Autofokus-Messfeldern eine verbesserte Belichtungssteuerung.

Neues Display mit Livebild-Funktion

Das helle 3,0-Zoll-LCD-Display hat eine Auflösung von 230.000 Pixeln und sorgt für exakte Darstellung und Wiedergabe der Bilder. Die Live-View-Funktion ist neu in der EOS-Serie. Mit ihr kann das Bildmotiv in Echtzeit statt durch den optischen Sucher über das 3,0-Zoll-LCD-Display betrachtet werden. Dabei wird, nachdem der Rückschwingspiegel hochgeklappt und der Verschluss geöffnet wurde, das Bild direkt über den CMOS-Aufnahmesensor der

EOS-1D Mark III erzeugt. Dies ist besonders beim Fotografieren in unbequemen Positionen, beispielsweise bei Reportagen oder aber bei der Arbeit im Studio, hilfreich. Die Live-View-Funktion wird auch von der Remote-Capture-Software zur computergesteuerten Auslösung unterstützt.

Das Menüsystem in der EOS-1D Mark III wurde vollständig umstrukturiert und an die Größe des LCD-Displays angepasst, um die Anwendung und Lesbarkeit der Menüs zu verbessern. Eine Auswahl von 57 benutzerdefinierten Funktionen mit 156 Einstellungen gestattet dem Fotografen eine komfortable, individuelle Anpassung der Kamera an seine täglichen Arbeitsbedingungen. Mit der neuen Option „My Menu“ (Mein Menü) können häufig verwendete Einstellungen in einem separaten Menü gespeichert und von hier bei Bedarf rasch wie-

der aufgerufen werden. Die Einstellungen für die neuen Zubehörteile, das Blitzlicht Speedlite 580EX II und den Wireless File Transmitter WFT-E2, können direkt vom LC-Display gesteuert werden.

Absolute Zuverlässigkeit

Die EOS-1D Mark III hält diverse praktische Verbesserungen für den Fotografen bereit. Die Lebensdauer der Verschluss-einheit wurde um 50 Prozent auf 300.000 Zyklen verlängert. Die Kamera ist durch ein Gehäuse aus einer Magnesiumlegierung mit einer staub- und feuchtigkeitsabweisenden Versiegelung geschützt. Das EOS-Integrated-Cleaning-System sorgt weiter für Sicherheit, indem die Gefahr von Staubpartikel auf den Sensoren minimiert und so manuelle Reinigungsmaßnahmen reduziert werden. Um eine Beschädigung aufgenommener Bilder zu vermeiden,



werden eine Warnung auf dem LC-Display angezeigt und ein Signalton erzeugt, wenn die Speicherkartenklappe geöffnet wird, solange der Schreibvorgang für die Bilder noch nicht abgeschlossen ist. Als Schnittstellen stehen ein Videoausgang (für die Anzeige im NTSC- und im PAL-Format) sowie eine schnelle USB-2,0-Schnittstelle zur Verfügung.

„Die EOS-1D Mark III stellt eine komplette Neubewertung dessen dar, was Canon in den letzten 20 Jahren über die EOS-Entwicklung gelernt hat“, stellte Tsunemasa Ohara, Senior General Manager im Camera Development Center, Canon Inc., fest. „Bei der Entwicklung dieser Kamera haben wir mit einem leeren Blatt angefangen. Jeder Aspekt des fotografischen Prozesses wurde verfeinert, jede Konstruktionsentscheidung wurde nochmals überdacht, bis wir diesen Punkt erreicht hatten: eine Kamera mit der vertrauten EOS-Ergonomie und einer komplett verbesserten Technik. Unsere Ingenieure sind mit dem Ergebnis hochzufrieden.“

Neues Zubehör

- EF 16–35 mm 1:2,8L II USM – ein lichtstarkes Superweitwinkelobjektiv mit außergewöhnlicher Bildqualität



im gesamten Blendenbereich.

- Speedlite 580EX II, das durch seinen Staub- und Spritzwasserschutz für eine höhere Zuverlässigkeit im rauen Profialltag sorgt.
- Wireless File Transmitter – kleiner, leichter und beweglicher als sein Vorgänger, der WFT-E2, beschleunigt dieser Transmitter Arbeitsabläufe durch die drahtlose Bildübertragung während der Aufnahme.
- Original Data Security Kit OSK-E3 – überprüft die Authentizität der von der Kamera aufgenommenen Bilder und ermöglicht zur zusätzlichen Sicherheit deren Verschlüsselung.

Software

Im Lieferumfang der EOS-1D Mark III ist ein umfassendes Softwarepaket enthalten, das die Arbeitsabläufe des Fotografen unterstützt. Dazu gehört Digital Photo Professional (DPP), ein leistungsstarkes Programm zur Umwandlung von RAW-Dateien, mit dem die RAW-Bildverarbeitung komplett gesteuert werden kann.

DPP kann bei RAW-Aufnahmen auf Kamerafunktionen wie beispielsweise den Weißabgleich oder die Picture Styles zugreifen oder aber weitere Funktionen eröffnen, wie unter anderem die „Dust Delete Data“-Funktion, die softwarebasierte Lösung zum Entfernen von Staub. Im Lieferumfang der Kamera

sind außerdem EOS Utility, Image-Browser/Zoom Browser und Photo-Stitch enthalten.

Erläuterungen: CMOS

Die CMOS-Technologie von Canon stellt einen der zentralen Wettbewerbsvorteile des Unternehmens dar, denn mit einer Rauschunterdrückungsschaltung an jedem Pixel werden praktisch rauschfreie Bilder geliefert. Im Vergleich zur CCD-Technologie trägt der niedrigere Energieverbrauch der



CMOS-Sensoren von Canon außerdem zu einer längeren Akkulebensdauer bei.

Die Signalumwandlung in den Canon-CMOS-Sensoren erfolgt durch einzelne Verstärker an jedem Pixel. Unnötige Ladungsübertragungen werden vermieden, was den Prozess der Signalübertra-

gung an den Bildprozessor erheblich verkürzt. Das Bildrauschen wird reduziert, ebenso werden der Energieverbrauch und schnellere Bildfrequenzen ermöglicht.

EOS Integrated-Cleaning-System

Das EOS-integrierte Reinigungssystem bekämpft Staub auf den Sensoren auf drei verschiedene Arten: Minimierung, Abstoßung und Entfernung.

1. Minimierung: Die interne Kameramechanik minimiert das Auftreten von Staub. Die neu konstruierte Gehäuseabdeckung verhindert, dass Staub durch den Abrieb an der Abdeckung selbst entsteht.

2. Abstoßung: Beim Infrarot-Sperrfilter (EOS-1D Mark III) bzw. Tiefpassfilter (EOS 400D) auf der Vorderseite des Sensors sorgen An-

tistatiktechnologien dafür, dass kein Staub angezogen wird.

3. Entfernung: Eine selbstreinigende Sensoreinheit verwendet hochfrequente Schwingungen, um nach jedem Einschalten der Kamera etwa eine Sekunde lang Staub vom IR-Sperrfilter (EOS-1D Mark III) bzw. Tiefpassfilter (EOS 400D) „abzuschütteln“. Um auch sofortige Aufnahmen unmittelbar nach dem Einschalten zu ermöglichen, deaktiviert sich diese Funktion automatisch, sobald der Auslöser gedrückt wird.

Canon hat außerdem ein internes „Dust Delete Data“-System (Datensystem zur Entfernung von Staub) entwickelt, das in der Lage ist, die Position jedes sichtbaren Staubteilchens auf dem Sensor zu erfassen. Diese Staubteilchen können dann mit Hilfe der Digital-Photo-Professional-Software nach der Aufnahme automatisch entfernt werden.

Picture Styles

Die voreingestellten Picture Styles ermöglichen bereits in der Kamera die Steuerung der Bildverarbeitungsparameter. Die Picture Styles können mit verschiedenen Filmtypen verknüpft werden, wobei jede Einstellung zu einer anderen Farb-



wiedergabe führt. Innerhalb jedes wählbaren Styles kann der Fotograf Schärfe, Kontrast, Farbton und Sättigung selbst einstellen. Die Werkseinstellungen der Kamera wurden so gewählt, dass sofort verwendbare JPEG-Bilder erstellt werden können, ohne dass weitere Einstellungen im Menü vorgenommen werden müssen. Picture Styles, die einem RAW-Bild zugeordnet werden, können mit der DPP-Software von Canon individuell nachbearbeitet werden.

Folgende sechs Picture Styles sind voreingestellt:

- Standard: für gestochen scharfe, lebendige Bilder, die keine Nachbearbeitung benötigen
- Porträt: optimiert Farbton und Sättigung und hat eine geringere Bildschärfe, um die Farbe der Haut attraktiver darzustellen
- Landschaft: für intensivere Grün- und Blautöne mit einer höheren Bildschärfe, um Himmel, Gebäude- und Landschaftselemente zu betonen.
- Neutral: ideal für die professionelle Bildnachbearbeitung von fotografischen Motiven.
- Natürlich: ideal für die professionelle Aufnahme von technischen Objekten, z.B. Reproduktionen, bei denen es auf die technisch richtige Farbwiedergabe ankommt.
- Schwarzweiß: für Schwarzweißaufnahmen mit verschiedenen Filtereffekten (gelb, orange, rot und grün) und Tonungseffekten (sepia, blau, lila und grün).

Mit dem Picture Style „Anwenderdefiniert“ können Sie drei eigene Einstellungen speichern oder Sie laden weitere voreingestellte Picture Styles von der [Canon-Website](#) herunter.

Digital-Photo-Professional

Digital Photo Professional (DPP) ist ein Programm zur schnellen, qualitativ hochwertigen und verlustfreien Verarbeitung von RAW-Bildern. Die Verarbeitung mit Digital Photo Professional erfolgt in Echtzeit-Anzeige, Bildänderungen können sofort durchgeführt werden. Folgende Variablen für RAW-Bilder können Sie direkt steuern: Weißabgleich, Picture Style, Schärfe, Dynamikbereich, Belichtungskorrektur oder Farbton. Bilder können in der Kamera mit den Farbraumarten sRGB oder Adobe RGB aufgenommen werden. Digital Photo Professional unterstützt folgende Farbräume: sRGB, Adobe RGB, ColorMatch RGB, Apple RGB und Wide Gamut RGB.

Bei der Konvertierung von RAW-Dateien können ICC-Profile (International Colour Consortium) an die

TIFF- oder JPEG-Bilder angehängt werden. Dies ermöglicht eine getreue Wiedergabe der Farben in den Softwareanwendungen, die ICC-Profile unterstützen, z.B. Adobe Photoshop. Um noch effizienter zu arbeiten, können Sie mehrere Bildänderungen als Set speichern und dieses bei Bedarf anwenden.

Folgende verbesserte Funktionen sind in der neuesten Version von Digital Photo Professional enthalten: eine dreimal schnellere Bildvorschau, ein verbessertes Tool zur Rauschunterdrückung und die gleichzeitige Stapelverarbeitung von TIFF- und JPEG-Bildern.

EOS Utility

Die neue Version der Software EOS Utility unterstützt diverse Remote-Funktionen (Aufnahmen, Kamera-konfiguration und Livebild) sowie die Konfiguration der neuen Zubehörteile WFT-E2 und OSK-E3. EOS Utility

kann mit so genannten Hotfoldern konfiguriert werden. Damit werden eingehende Bilder automatisch umbenannt und in ein strukturiertes Dateisystem übertragen. Diese Funktion ist ideal für die Wi-Fi-Übertragung oder für professionelle Studiofotografen, die ihre Aufnahmen direkt am Computer erstellen möchten.

Die EOS-1D Mark III ist ab Mai 2007 zu einem UVP von 4.307,59 Euro verfügbar.

Natürlich will ich Ihnen nicht verschweigen, dass Canon dieser Tage auch neue Kompaktkameras vorgestellt hat, die sich – mit Ausnahme des Modells [PowerShot TX1](#) – jedoch auch nicht sonderlich aus der Masse hervorheben. Näheres dazu unter anderem bei [DPReview](#) und bei [digitalkamera.de](#) (son)





mäcbär



tomac



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman @ mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Mendel Kucharzeck
kucharzeck @ synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

